

nahmen deutschen Eigentums soll der Rest mit 111 566 700\$ im kommenden Jahre vollends zurückbezahlt werden. Die Ausgaben für die Landesverteidigung erheischen nicht weniger als 730 000 000\$ gegen 267 000 000\$ im Jahre 1914.

SCHWEDEN

Ein gutes Jahr — Außenhandel und Zahlungsbilanz aktiv

(†) Stockholm, 12. Januar

Die Handelsbilanz für 1929 ist nach vorläufigen Berechnungen mit 36 Mill. Kr. aktiv. Der Ueberschuß der Zahlungsbilanz wird 1929 auf 246 Mill. Kr. geschätzt. Der Reichsbankdiskont stellte sich bis 27. Sept. auf 4,5, bis 13. Dez. auf 5,5, bis 31. Dezember auf 5 und ab 1. Januar auf 4,5%. Die Geldmarktlage ist normal. Die Privatbanken verfügten Ende November über ausländische Guthaben in Höhe von 307,2 (302,7), über Einlagen von 3520,7 (3511) Mill. Kronen und hatten 4257,1 (4155,2) Mill. Kronen Darlehen gewährt. Die Stockholmer Börse hat, namentlich auf die im Ausland notierten Kreuger-Papiere große Einbußen erlitten.

Seit Jahresanfang bis Ende November gingen 520 Mill. Kronen verloren gegen einen Gewinn von 760 Mill. Kronen in der gleichen Vorjahrszeit.

Der Kursindex (1924 = 100) wurde Ende November mit 155 (Ende Dezember 1928 mit 170,4) angegeben.

An Holzwaren wurden bis 1. Dezember 1,12 (1,05) Stand. verkauft; die Preise waren infolge des russischen Wettbewerbs stark gedrückt; für 1930 ist eine Verschlechterung zu erwarten. Die Zellstofffabriken hatten ein gutes Jahr. Sie führten bis Ende November aus: Sulfit 834 010t, Sulfat 439 480t, Holzschliff 302 380t, d. h. 41 oder 55 oder 26% mehr als 1928. An Zeitungspapier wurden 176 940t und an anderm Papier 208 710t, d. h. 23 oder 18% mehr als 1928 verschifft.

Sowohl Zellstoff- wie Papierfabriken sollen für 1930 bereits ausverkauft sein.

Die Eisenwerke hatten ein etwas besseres Jahr. Die Ausfuhr (234 900t) ist in den ersten zehn Monaten um 10% gestiegen, aber ebenfalls die Einfuhr (358 000t). Die Erzeugung wird von Jernverksföremingen als zufriedenstellend bezeichnet. Sie betrug bis Oktober (einschließlich) 1 003 800t (986 600t). Die größten Steigerungen zeigen Roheisen von 307 200t auf 406 500t, und Siemens-Martin-Guß von 359 600t auf 409 800t. Am 31. Oktober waren